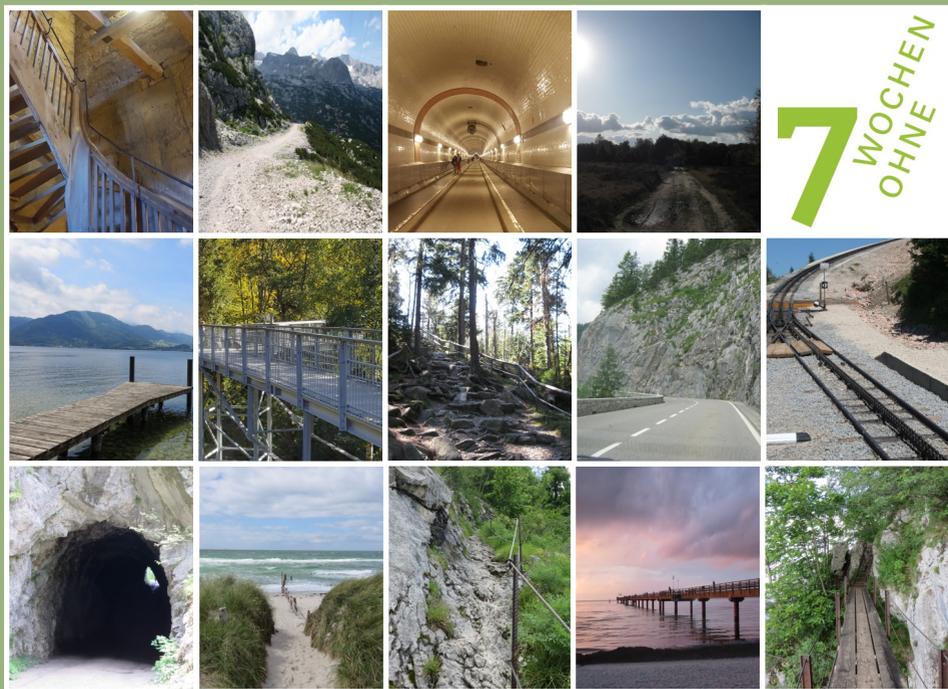


Gemeindebrief

Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf/Willensen

Ausgabe März bis Mai 2019

Bequem für die einen und beschwerlich für die anderen
Der Weg zur Wahrheit



7 WOCHEN
OHNE

„Mal ehrlich - 7 Wochen ohne Lügen“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche 2019

Lesen Sie mehr auf Seite 5

... und viele weitere Themen

Geistliches Wort: Raum für Traurigkeit und schlechte Laune

Foto: W. Teicke



Das Kind schreit. Die Mutter hat die Holzseisenbahn im Zimmer abgebaut. Sie argumentiert mit der Putzarbeit des nächsten Tages. Das Kind bleibt untröstlich. Die Mutter verhandelt. Verspricht eine Belohnung. Verpflichtet sich, alles wieder aufzubauen. Sie versucht geschickt eine Ablenkung. Ohne Erfolg. Der kleine Matz bleibt bei seiner Trauer.

Was passiert da? Spürt der Kleine die Macht, die er hat? Pakt er mit seinem Gejammer die Mutter beim Gewissen? Er hat Erfolg. Sie ist ganz bei ihm.

Oder ist es wirklich der Schmerz? Dann würde es reichen, den Jungen auf den Schoß zu nehmen. Manches ist eben traurig. Und darüber darf man traurig sein. Das braucht Zeit. Ungute Gefühle werden zu häufig wegverhandelt, wegversprochen, überspielt und mit Ablenkung bekämpft.

Sollte das Aushalten von Traurigkeit mehr gelernt werden? Ohne sie wüss-

ten wir nicht, was Freude ist. Sollte nicht auch der Umgang mit schlechter Laune eingeübt sein?

In gemeinsamen Urlauben mit Freunden war mir die Einführung eines „Muffeltages“ hilfreich: Jeder darf einen Tag zu seinem „Muffeltag“ erklären. Da wird man in Ruhe gelassen, geschont und muss nicht mitmachen, was die anderen vorhaben. Herrlich! Meistens ist die Muffelei nach einem halben Tag vorbei. Allein die Möglichkeit, Freiraum für schlechte Laune zu haben, lässt aufatmen. Sie nimmt den Druck, unaufhörlich das unternehmungsfrohe Gemeinschaftstier sein zu müssen.

Leben atmet. Traurigkeit - Freude, gute Laune - schlechte Laune ... Einatmen - ausatmen. Nur eins von beiden wäre Atemstillstand. Gute Laune führt zusammen - ungestörte schlechte Laune gibt Freiraum, sich wieder stärker mit sich selbst zu befassen.

Die Bibel, leicht abgewandelt: Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Traurige nicht auch annehmen? (Hiob 2,10) – Dies gilt besonders für die Trauer des anderen – auch des kleinen Kindes in uns.

Ihr
Wolfgang Teicke

Wolfgang Teicke, Pastor

Weltgebetstag - so wird er vorbereitet

Im Kirchenvorstand bin ich für den Weltgebetstag zuständig, der immer am 1. Freitag im März stattfindet - alle zwei Jahre in unserer Gemeinde, im Wechsel mit Nienstedt/Förste.

Im Januar gibt es ein Vorbereitungstreffen mit Frauen anderer Kirchengemeinden. Dort wird uns der Weltgebetstag, der von Frauen des jeweiligen Landes zusammengestellt wurde, vorgestellt. Wir erfahren viel über Land und Leute und die Frauen des ausführenden Landes. Anschließend erarbeiten wir in kleinen Gruppen den Gottesdienst. In den folgenden Tagen bestelle ich das komplette Arbeitsmaterial. Nach Eintreffen der Unterlagen setze ich mich an den Schreibtisch und beginne mit der Gestaltung unseres Gottesdienstes. Mit der tatkräftigen Unterstützung meines Mannes schreibe ich die Texte für die Vorstellung von Land und Leuten und er setzt die Bilder am Computer entsprechend zusammen. So können wir das Land optimal präsentieren. Für die Gottesdienstteilnehmer werden Liederhefte ausgedruckt. Wir suchen Deko-Artikel und landestypische Accessoires aus. Ich spreche Frauen an, die beim Gottesdienst mitwirken möchten und/oder für das anschließende gemütliche Beisammensein Essen (evtl. landestypisch) zubereiten. Zum Proben treffen wir uns an mehreren Abenden.

Am Tag vor dem Weltgebetstag richten wir den Gemeindesaal her und dekorieren ihn entsprechend. Ebenso wird die Kirche für den Gottesdienst vorbereitet und die Technik installiert. Nach dem Gottesdienst werden alle

Besucher ins Kirchenhaus eingeladen zu Essen und Trinken sowie netten Gesprächen.

Kräftig unterstützt werde ich vom Kirchenvorstand, der Theatergruppe und einigen Frauen aus Eisdorf. Die Frauen gestalten den Gottesdienst mit und bereiten das Essen vor, die Männer übernehmen die Technik, die schweren Tätigkeiten und die Bewirtung im Kirchenhaus, teils in landestypischen Kostümen.

Der Weltgebetstag ist ein sehr arbeitsintensives, aber ein sehr schönes Projekt, das ich sehr gern ausführe. Wenn ich mit meinem Bericht das Interesse zum Mitmachen geweckt habe, würde ich mich über neue Gesichter sehr freuen. Auch eine voll besetzte Kirche, nicht nur mit Frauen, wäre super. Wer interessiert ist, kann sich im Kirchenbüro oder bei mir privat melden. Der nächste Weltgebetstag (Simbabwe) in Eisdorf findet am 06. März 2020 statt.

Keine Angst, keine Scheu,
es macht Spaß!

Ihre/eure Regina Selzer

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag

Slowenien,

Freitag,

01.03.2019



www.weltgebetstag.de



Aschermittwoch - da fängt alles neu an



Im Gottesdienst wird ein Aschekreuz auf die Stirn gezeichnet. (Foto: Pixabay)

In manchen Gemeinden wird der Aschermittwoch – in diesem Jahr am 6. März - mit einem Bußgottesdienst oder der Feier der Gemeindebeichte begangen.

Die Bezeichnung *Aschermittwoch* kommt von dem Brauch, im Gottesdienst die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und ein Kreuz aus dieser Asche auf die Stirn der Gottesdienstbesucher zu zeichnen. Der Empfang des Aschekreuzes gehört zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien. Asche ist Symbol der Vergänglichkeit, der Buße und Reue.

Die Feier des Gottesdienstes am Aschermittwoch hat sich auch in der evangelischen Kirche erhalten. Die 40tägige Fasten- oder Passionszeit bis Ostern wird eingeleitet, eine Zeit des Überdenkens und der Besinnung auf das Leiden Jesu Christi.

Er ruft zu einem Fasten auf, das „nach Gottes Willen ist, das leise und beharrlich nach einem Leben fragt, das Gott gefällt.“ Auch wenn es oft mit dem Wunsch nach Veränderung und/oder

nach einem „reinen Herz“ verbunden ist, muss ein solches Fasten nicht ernst und traurig sein. Dass Verzicht zum Wesentlichen führen kann, erfahren diejenigen, die in der Passionszeit lieb gewordene Gewohnheiten aufgeben. 46 Tage sind es von Aschermittwoch bis Ostern - gefastet wird traditionell aber nur an 40 Tagen. Die Sonntage sind als Freudentage ausgenommen.

Die Zahl 40 ist in der Bibel Symbol von Zeiten der Bewährung, der Buße und der Verbesserung. 40 Tage und Nächte dauerte die Sintflut, 40 Tage hielt sich auch Mose auf dem Sinai und im Zeitraum von 40 Tagen wanderte Elia zum Horeb. 40 Tage war die Frist, die Ninive bis zum Untergang eingeräumt wurde und 40 Tage und Nächte hielt sich Jesus in der Wüste auf, bevor er in Versuchung geführt wurde. Ganze 40 Jahre wanderte Israel durch die Wüste, bis es das Gelobte Land erreichte.

Informationen von Lektor Heim und aus dem Liturgischen Kalender, bearbeitet von Sabine Schimpfhauser

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Aschermittwoch mit Lektor Jens Heim

am 6. März 2019 um 18.00 Uhr in der Kirche St. Martin Nienstedt
Getrocknete Palmzweige vom Gottesdienst an Palmarum 2018 werden vor dem Gottesdienst zu Asche verbrannt. Jeder, der mag, kann sich das Aschekreuz auf die Stirn zeichnen lassen.

„7 Wochen ohne ...“

„Mal ehrlich“ Sieben Wochen ohne Lügen“ – so lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche, die sich mit dem Umgang mit der Wahrheit befasst.

Ein Großteil der Deutschen antwortet auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ mit einer Lüge, die aus Gefälligkeit ausgesprochen wird und dazu dient, eine gute Stimmung zu erhalten.

Bewusst gelogen wird auch gerne bei der Angabe des Körpergewichtes, der Anzahl der getrunkenen Menge Alkohol, dem Preis von im Kaufrausch erworbenen Gegenständen, dem Grund für eine Verabredungs-Absage, zum Vertuschen von Fehlern („Ich habe gar nichts gemacht ...“) oder ob bestimmte Aufgaben erledigt worden sind – um nur einige Beispiele zu nennen. Auch diese Lügen dienen dazu, selber in einem guten Licht zu stehen und Streitigkeiten zu vermeiden.

Das achte Gebot lautet „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Sollte es immer unbedingt eingehalten werden - auch wenn man andere mit der Wahrheit eventuell beleidigt oder kränkt?

Die Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ lädt dazu ein, sich mit der Wahrheit zu beschäftigen. Was ist Wahrheit und wie können wir sie erkennen? Wie gelingt es, sich selber und andere nicht zu belügen?

Die Fastenaktion startet am 6. März 2019 (Aschermittwoch) und endet am 22. April 2019 (Ostermontag).

Im Falle einer Beteiligung an dieser Fastenaktion - oder wenn Sie einfach nur auf Alkohol, Süßigkeiten, Fleisch oder ähnliches verzichten - können Sie uns anschließend gerne Ihre persönlichen Erfahrungen mitteilen.

Weitere Information zur Fastenaktion gibt es im Internet unter <https://7wochenohne.evangelisch.de>

*Sabine Schimpfhauser
(unter Nutzung von Info-Material
„7 Wochen ohne“)*



Information aus Kirchenvorstand und Pfarramt

Schön, dass es so was gibt in Willensen

Der freiwillige Kirchenbeitrag und eine Aktion vor dem Weihnachtsbaum der Löschtruppe und „Just Friends“ machten es möglich: Die Heizung der Kapelle wurde erneuert. Die Löschtruppe kennt man, die „Just Friends“ sicherlich auch. Zumindest in Willensen. Und ihr Hang zu feinen Taten kann auch anderswo Nachahmer finden.



Monika Klapproth, Vertreterin des Kirchenvorstandes in Willensen, freut sich über die beachtliche Gabe. (Foto: KG St. Georg)

Die „Just Friends“ – eine Verbindung zwischen Menschen im besten Alter - mögen die Herausforderung. Gern auch mal spontan. „Wichtig ist uns der Spaß an der Sache, der Zusammenhalt und dass jeder seine Ideen und Fähigkeiten mit einbringen kann. Wir helfen gern und unterstützen dort, wo Hilfe benötigt wird. So z. B. entstand die Aktion mit dem Maibaumfest 2018 in Willensen. Der Erlös dieser Aktion wurde dem Harzer Hexentail Team

als Spende übergeben. Ähnlich unsere Aktion für die Kapelle, welche innerhalb kürzester Zeit mit viel Engagement und Herz vorbereitet wurde. Unsere Freude und das Gefühl für eine Sache zu stehen, das spüren die Leute wenn sie/wir zusammen kommen und das macht es aus.“ Schön!

Rückblick auf Weihnachten

Adventsmarkt: Das Wetter war miserabel, der Besuch passabel, der Nikolaus formidabel. Die Vor- und Nacharbeit lag auf wenigen Schultern. Im nächsten Jahr soll das eine Aufteilung und Planung im Vorfeld verbessern.

Heiligabend: Die Heiligabendgottesdienste sind weiterhin gut besucht.

Ansonsten: Advent und Weihnachten schwächeln. Die Anzahl der Kinder, die sich für die Aufführung des Krippenspiels anmelden, geht zurück. Der Versuch, Konfirmanden mit einzubinden, ist nur zum Teil geglückt. Das hat Auswirkungen auf den beliebtesten Heiligabendgottesdienst. Dabei waren die Leistungen von „Engel, Sternen und Co“ beeindruckend.

Das Adventskonzert leidet unter schwächer werdender Beteiligung, seit es weniger Akteure und musikalische Beiträge aus dem Ort gibt. Die ca. 40 Besucher waren von den Darbietungen an der Orgel (Karen Thöle), Trompete (Rinaldo Eisel) und Geige (Maria Brinck) begeistert. Das Weihnachtsliederwunschsingen war ähnlich besucht, wobei die Hälfte der Gäste aus der Nachbargemeinde und Northeim kam. Die machten es „schön“.

Beitritt Diakoniefond

Die Kirchengemeinde ist dem Diakoniefond des Kirchenkreises beigetreten. Aus ihm kann das Diakonische Werk Harzer Land Hilfe in besonderen Einzelfällen leisten und soziale Impulse im Kirchenkreis setzen.

Allerlei

Man ahnt nicht, was alles durch den Kirchenvorstand „läuft“: Thujas vor der Kapelle Willensen werden im Frühjahr entfernt. * Der Verkauf des Holzes aus Sturmschaden ist bislang zufriedenstellend gelaufen. * Der Kirchenvorstand dringt auf Klarheit über die finanzielle Situation der Gemeinde (Haushaltsabschlüsse und Planungen hinken hinterher). * Ansprechpartner für den Arbeitsschutz ist Dietmar Eisler. * Die Gottesdienstplanung für 2019 ist weitgehend abgeschlossen. * Für die Bereitstellung der Einzelkelche beim Abendmahl werden passende Tische in Auftrag gegeben.

ZUM SCHMUNZELN

Schwacher Trost:

Der Pastor verabschiedet sich nach langer Zeit aus seiner Gemeinde.

„Es ist nicht gut, wenn ihr euch an mich klammert. Nach mir wird jemand kommen, der ist ein viel besserer Pastor als ich!“

„Sagen Sie das nicht, Herr Pastor“ wird ihm entgegnet, „das hat Ihr Vorgänger auch schon versprochen!“

Kunst im Kirchenhaus

Von der Einbecker Künstlerin Katharina Hanemann sind kostenfrei mehrere wertvolle Gobelins (gewebte Wandteppiche) als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Der erhoffte Nebeneffekt einer Schalldämmung ist nicht eingetreten. Motive und Farben werden bewundert.



Einer der Gobelins der Künstlerin Katharina Hanemann. (Foto: S. Schimpfhauser)

Beleuchtung im Kirchenhaus

Die alten zum Teil abgängigen Kugelleuchten werden in der nächsten Zeit durch ein energieschonendes LED-Konzept ersetzt. Es wird ehrenamtlich installiert, um Kosten zu sparen.

Finanz- und Baubeauftragung

Joachim Jünemann ist weiterhin für die Ressorts zuständig. Der Kirchenvorstand ist von seiner Bereitschaft sehr angetan. Er hat Gastrecht bei den Sitzungen auch nach Beendigung seiner Mitarbeit im Kirchenkreis.



Kirchenuhr wird gängig gemacht

Um ihre Bedürftigkeit zu unterstreichen, hat bei der Uhranlage auch das Schlagwerk „schlapp gemacht“.

Damit die Eisdorfer Kirchturmuhre wieder die richtige Zeit anzeigt und die Stunde schlägt, haben einige Eisdorfer und auch Auswärtige gespendet. Zusätzlich war nach dem Neujahrsempfang ein beachtlicher Betrag in der „Uhren-Spardose“. Insgesamt sind bereits fast 800 Euro zusammengekommen. Jetzt wird repariert.

Küsterin Karin Eisler mit der Uhren-Spardose
(Foto: S. Schimpfhauser)

Der Konfirmandenunterricht für die **Konfirmanden 2021** unserer Gemeinde beginnt nach den Sommerferien. **Die Anmeldung für Eisdorf und Willensen findet am Dienstag, den 18. Juni, von 17.00 bis 18.00 Uhr im Kirchenhaus statt.**

Eingeladen sind Jungen und Mädchen, die zwischen dem 1. April 2006 und

dem 30. Juni 2007 geboren sind. Darüber hinaus sind die angesprochen, die im Herbst in die 7. Klassenstufe kommen. Auch Ungetaufte sind eingeladen, in eine gemeinsame Zeit mit Kirche „hineinzuschnuppern“. Zur Anmeldung wird die Taufbescheinigung (meistens im Stammbuch), sonst eine Geburtsbescheinigung benötigt.

30 Jahre weiter Kirchenhorizont

Joachim Jünemann aus Willensen war 30 Jahre für den Kirchenkreis Osterode aktiv, seit 2012 für den Kirchenkreis Harzer Land. Seine Vorgänger im Kirchenkreistag waren Heinz Mügge und Herbert Lohrberg, auch Aktivposten aus Willensen.

Im Kirchenkreis werden Vorgaben entwickelt, mit denen Personal und Finanzen gerecht auf die Kirchengemeinden verteilt werden.

Bereichernde Tätigkeit

„Eine schöne Zeit“, so schaut er zurück. „Ich habe Leute kennengelernt

aus verschiedenen Bereichen und unterschiedlichen Gemeinden. Gottesdienste in anderen Kirchen zu feiern war bereichernd.“ Das ganz große Thema für das „Parlament des Kirchenkreises“ war die Fusion der ursprünglich selbständigen Einheiten Clausthal, Herzberg und Osterode.

Viel „auf den Weg“ gebracht

Daraus wurde der Kirchenkreis Harzer Land – von Hahnenklee bis Duderstadt, von Sebxen bis Barbis. Allen Regionen musste man gerecht werden: Oberharz, Mittelzentren, Dörfer, Kurorte und die Präsenz im katholischen Eichsfeld – eine bunte Mischung. Für das Miteinander braucht es Menschen mit Erfahrung und mit Fingerspitzengefühl.

Mitwirken bei sensiblen Themen

Jünemann brachte beides mit. 18 Jahre im Vorstand, 24 Jahre im Stellenplanungsausschuss. „Natürlich hat man dabei das Wohl der eigenen Kirchengemeinde im Auge. Aber man braucht gleichzeitig den Blick für die anderen“. Er bekam im Ausschuss, der die Rücklagen des Kirchenkreises bildet und verwaltet, intimen Einblick in die Finanzlage anderer Kirchengemeinden. Verschwiegenheit sei da oberstes Gebot gewesen.

Großes Engagement für die Kirchengemeinde

Als es um die Pfarrstelle in Eisdorf ging, kämpfte Jünemann nicht nur in den Ausschüssen. Unter seiner Initiative wurde der Förderverein „Kirche bleibt im Dorf“ gegründet. Eine ganze Weile konnte die volle Pfarrstelle vor



Foto: W. Teicke

Ort erhalten werden. Ab 2013 teilt man sich die Pfarrstelle mit Nienstedt-Förste. Dass der Pfarrsitz in Eisdorf bleibt, ist mit Verdienst des engagierten Willensers. „Da sind leider auch Verletzungen entstanden“.

Weiterhin Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand

Mit der Situation bin ich zufrieden. Der Verein sorgt für attraktive Arbeitsmöglichkeiten. Nach 30 Jahren wurde Joachim Jünemann im Kirchenkreistag verabschiedet. Beim Neujahrspicknick in Eisdorf ist er geehrt worden. Der Kirchengemeinde bleibt er in Begleitung von Bau und Finanzen verbunden. Darüber freut sich der Kirchenvorstand: „Das ist für uns alle eine große Entlastung.“

*Pastor
Wolfgang Teicke*

Konfirmandenfreizeit, ein guter Einstieg

Foto: Tobias Schimpfhauser



- Es macht mir Spaß, diese Erfahrungen zu machen.
- Vielleicht will ich ja in einen Beruf, der mit Menschen zu tun hat. Hier kann ich schon einmal soziale Fähigkeiten ausprobieren.
- Die Fahrt als Konfirmand hat mir sehr gefallen. Jetzt freue ich mich, das Unternehmen von der anderen Seite kennen zu lernen.
- Es hat mir im letzten Jahr viel Spaß gemacht, miteinander ins Gespräch zu kommen.
- Wir sind eine schöne Runde. Ich freue mich schon auf das Karaoke-Singen mit Nele.
- Ich fahre gerne als Teamer mit auf die Konfi-Fahrt, da ich den Konfis eine tolle Zeit bereiten möchte. Und ich freue mich auf die neuen Gesichter und auf die schöne Gemeinschaft.
- Eigentlich gibt es immer wieder etwas, was einen neu überrascht.

Wer die Konfirmandenfreizeit als Teamer mitgestaltet, lernt etwas für das Leben: Sich zeigen, andere begeistern, Verantwortung übernehmen für anvertraute Menschen, Umgang mit Regeln und Vorschriften. Wer sich das in der Jugend aneignet, stärkt seine soziale Kompetenz. Mit der Konfirmandengruppe wird der Segen, das Abendmahl und Gemeinschaft gefeiert. Hier einige der Stimmen, warum diesmal über 15 Jugendliche aus dem Jugendkreis mitfahren.

- Mir haben die letzten Jahre auf Konfirmandenfreizeit gut gefallen.
- Ich habe Interesse an neuen Gesichtern. Und es freut mich, meine Erfahrungen weiterzugeben.

**Dieses Jahr als Teamer
aus Eisdorf dabei:
Steve und Tobias**



Foto: S. Schimpfhauser

Wir 5 werden in Eisdorf konfirmiert



Foto: Konfirmandengruppe Nienstedt/Förste

[Redacted text block]

**5. Mai 2019
11.00 Uhr
St. Georgs-Kirche
Eisdorf**

MÄRZ 2019

01.03.2019 19.00 Uhr	Weltgebetstag Einladung nach St. Martin Nienstedt	Nienstedt	WGT-Team
03.03.2019 09.30 Uhr	Gottesdienst	Eisdorf	Pastor Teicke
06.03.2019 18.00 Uhr	Gottesdienst am Aschermittwoch Einladung nach Nienstedt	Nienstedt	Lektor J. Heim
10.03.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst	Willensen	Pastor Teicke
17.03.2019 09.30 Uhr	Gottesdienst	Eisdorf	Pastor Teicke
24.03.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst	Eisdorf	Pastor Teicke

APRIL 2019

07.04.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden beider Gemeinden	Eisdorf	Pastor Teicke
14.04.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst	Eisdorf	Lektorin K. Henrici
18.04.2019 19.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl	Eisdorf	Pastor Teicke
19.04.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag	Eisdorf	Pastor Teicke
21.04.2019 06.00 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag „Ostermorgen“ <i>s. Einladungen</i>	Eisdorf	Pastor Teicke
21.04.2019 11.00 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag	Willensen	Pastor Teicke

Aus der Kindertagesstätte: Das Miteinander hat bei uns Tradition

An einem Abend Anfang Februar war in der Kindertagesstätte St. Georg eine ganze Menge los! Ein Elternabend? - Nein! Es waren Menschen aus der Gemeinde Bad Grund eingeladen worden aus der Kirchengemeinde, dem Ortsrat, DOLEWO, aus Verwaltung und Politik, um an den Neuigkeiten in der KiTa St. Georg teilzuhaben.

Stolz durften wir die gerade fertiggestellten Räumlichkeiten der erweiterten Krippengruppe und den angebauten Schlafräum präsentieren und nutzen die Gelegenheit, mit unseren Gästen über mögliche Zukunftspläne in unserer KiTa nachzudenken. Eine integrative Gruppe ab Sommer 2019 wäre angesichts einer hohen Nachfrage und der guten räumlichen Bedingungen in unserer KiTa St. Georg ein tolles erweitertes Betreuungsangebot für Kinder und Familien in Eisdorf und Umgebung.

Über diesen Wunsch nachzudenken, versprachen alle Beteiligten bei einem gemütlichen abschließenden Gesprächsaustausch.

Wie schön, dass so ein Zusammentreffen unterschiedlichster Menschen im Sinne guter Erziehungsarbeit vor Ort noch möglich ist und man den Blick nicht verliert ange-



Kita-Mitarbeiterin Frau Mühmer beschreibt, wie die Ausbaurbeiten auch willkommenes Programm für die Kinder waren. Bagger, Mauern, Richtfest - alles geschah unter Beobachtung interessierter Kinderaugen. Pastor Teicke freut sich. (Foto: P. Bordfeld)

sichts immer größer werdender Fusionen und Zusammenschlüsse.

Das Miteinander für Kinder hat in Eisdorf und der Gemeinde Bad Grund eben Tradition behalten!



Besichtigung der KiTa St. Georg mit Vertretern des Kirchenvorstandes, von DoLeWo, aus dem Ortsrat, aus Politik und Verwaltung (Foto: P. Bordfeld)

Natürlich ist es uns ein großes Anliegen, auch Kindern, Familien und interessierten Gästen unsere neuen Räumlichkeiten zu präsentieren.

Darum laden wir ganz herzlich ein!
Seien Sie herzlich willkommen - wir freuen uns auf Sie!



Kirchenkreisamt nach Northeim umgezogen



Sechs Mitarbeitende sind im Amt Osterode geblieben. Sie betreuen die Kindertagesstätten und Erstanliegen: Kerstin Siegler (Haushalt Kita und Diakonische Einrichtungen), Birgit Bohnen (Sekretariat), Michael Steinke (Ansprechpartner für Gemeinden und Kita), Renata Oehme (Kasse), Rainer Biel (Druckerei), Sitzend Gabriela Fricke (Kita-Beiträge)

Foto: Frontoffice

Wenn eine Kirchengemeinde nicht weiß, wie die Finanzen stehen, gibt das Amt Auskunft. Wenn Pachtverträge geschlossen oder verlängert werden, begleitet das Amt den Kirchenvorstand in Rechts- und Verfahrensfragen. Rechnungen werden im Amt gebucht und auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft, Kollekten weitergeleitet. Bei anvertrauten Geldern muss alles seine Ordnung haben. Mietabrechnungen, Aufstellungen und Überprüfung des Haushaltes – davon sind die Kirchenvorstände und Pfarrbüros entlastet. Lohnkosten und Honorare werden abgerechnet, dass sie einer Steuerprüfung standhalten. Bei Einstellungen

von Personal werden in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand korrekte Verträge und Arbeitsplatzbeschreibungen entwickelt. Ein Schelm, wer über „die Verwaltung“ schimpft. Die Begleitung und Betreuung gerade vieler ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist nur mit einer effizienten Verwaltung möglich. Dies war mit dem vergleichsweise kleinen Mitarbeiterstab in Osterode auf

Dauer nicht möglich. Seit 2006 wurde über eine Zusammenlegung mit dem Kirchenkreisamt des Nachbarkirchenkreises Leine-Solling nachgedacht. Mit Beginn des Jahres ist die Fusion endlich vollzogen: Für „Harzer Land“ und „Leine Solling“ ist nun das „Kirchenamt Northeim“ zuständig. Eine Servicestation bleibt in Osterode erhalten – das sogenannte Frontoffice.

Gemeindeglieder betrifft diese Zusammenlegung kaum. Die Gemeinden sollen wissen, dass alles getan wird, Ehrenamtlichen und Kirchengemeinden ein kompetenter Dienstleister zu sein. Die Leistung der kirchlichen Arbeit vor Ort, die Lust an ehrenamtlicher Mitarbeit ist von einer gut geführten Verwaltung abhängig. Im Hintergrund legt sie die Basis dafür, dass die Pfarrämter entlastet sind, Mitarbeitenden gut zugearbeitet wird und in der Gemeindeleitung „alles mit rechten Dingen“ zugeht.

Viel Hilfe durch ehrenamtliches Engagement

Ich möchte Ihnen Djamils Geschichte erzählen. Er ist 35 Jahre alt (Name und Alter geändert), kommt aus Syrien und lebt nach seiner Flucht seit dem Jahr 2015 in einer Gemeinde des Kirchenkreises Harzer Land. Djamil kam zunächst alleine nach Deutschland. Seine Frau und seine zwei Kinder sind in Syrien geblieben. Er wollte sie zeitnah über den Familiennachzug nach Deutschland holen. Djamil hat einen Aufenthaltsstatus erhalten, der es ihm erlaubt, seine Familie nachzuholen. Jedoch bedeutet dies leider nicht, dass seine Kinder und seine Frau sofort nach Deutschland kommen können. Um einen Familiennachzug durchführen zu können, muss die Familie im Heimatland ein Visum bei einer deutschen Botschaft beantragen. Aufgrund des Krieges sind in Syrien keine deutschen Botschaften mehr geöffnet. Die Familie muss also zunächst nach Beirut (Libanon) reisen, um dort ein Visum zu beantragen. Die Wartezeiten für einen Termin bei der Botschaft und letztlich bis zum Erhalt des Visums, betragen aktuell oftmals 1 bis 1,5 Jahre. Eine lange Zeit.

Dank der Unterstützung von Ehrenamtlichen hat Djamil in der langen Wartezeit den Kopf nicht in den Sand gesteckt. Er ist motiviert, die deutsche Sprache zu erlernen. Er bringt sich im Dorfleben ein, er war sogar ein Teil des Schützenumzuges. Durch sein Engagement hat er einen Arbeitsplatz in einem örtlichen Supermarkt gefunden. Als Zeichen seiner Dankbarkeit geht er regelmäßig mit einer älteren Dame einkaufen.

Leider spitzte sich die Situation in Syrien weiter zu. Djamils Frau ging es gesundheitlich so schlecht, dass sie nach kurzer Zeit verstarb. Somit waren die Kinder von nun an allein und ohne ihre Eltern. Ein Visum wurde nach wie vor nicht erteilt.

Dank der besonders anzuerkennenden Hilfe der Ehrenamtlichen war es möglich, die zwei Kinder über ein Eilverfahren dann doch innerhalb von zwei Wochen nach Deutschland zu holen.

Ein ehrenamtlicher Helfer reiste mit Djamil nach Hamburg, um die beiden Kinder am Flughafen in Empfang zu nehmen. Trotz des schweren familiären Verlustes sind Djamil und auch die zwei Kinder weiterhin bemüht, sich ein Leben in Deutschland aufzubauen. Bewundernswert, woher Djamil, der in die neue Rolle als alleinerziehender Vater wachsen muss, die Kraft nimmt. Auch über die zwei Kinder staunen wir. Sie sind in ein fremdes Land gekommen, dessen Sprache sie nicht sprechen konnten. Und nun bewältigen sie die neuen Aufgaben und Eindrücke vorbildlich.

Abschließend kann ich mich nur wiederholen: Ohne das Engagement der ehrenamtlichen Helfer würde die Situation heute wohl nicht so positiv aussehen.

*Dana Pruss
Sozialarbeiterin
Flüchtlingshilfe
Harzer Land*



Foto: B. Brömme

„Der liebe Gott geht baden“ Eine Eisdorfer Geschichte

Ein Malerbetrieb aus Eisdorf hatte den Auftrag, im Rahmen von Renovierungsarbeiten den Kirchen-Innenraum der Eisdorfer St.-Georgs-Kirche zu streichen. Es müsste das Jahr 1956 gewesen sein. Der Seniorchef der Firma machte sich also daran, ein Gerüst für das hohe Gewölbe zusammen mit einem Zimmermann aufzubauen. Da der Altar im Weg stand und auch das Kruzifix, das damals noch an der Kanzel befestigt war, störte, wurde beides aus dem Kirchenraum entfernt.

Nach Abschluss der Arbeiten, als das Gerüst nun bald wieder aus dem Kirchenraum entfernt werden sollte, entschieden die Handwerker, doch vielleicht erst das Kruzifix wieder an der Kanzel anzubringen. Nach näherem Betrachten des Kruzifixes stellten die Männer fest, dass dieses doch sehr durch Staub verschmutzt war.

Kurzum, der Malermeister transportierte das Kruzifix mit seinem „Diensthandwagen“ in sein Wohnhaus, wo es „fachmännisch“ gereinigt werden sollte. Die Frau des Meisters hatte gerade den Waschkessel in der Waschküche mit Wasser gefüllt und

Feuer darunter angezündet. Kurzerhand wurde das Kruzifix dort hinein gestellt, an die Waschküchenwand gelehnt und mit einer weichen Bürste gereinigt. Die dreijährige Enkelin, die neugierig in die Waschküche schaute, fragte, wer das den dort wäre im Waschkessel und wann sie den baden könne. Es wurde ihr mit kindlichen

Worten erklärt und sie zog zufrieden von dannen.

Im selben Jahr am Heiligen Abend besuchte die ganze Familie des Malermeisters - wie es Tradition war - den Gottesdienst, zum ersten Mal auch die dreijährige Enkelin. Sie wurde in einer Bank am Mittelgang platziert und schaute sich andächtig und neugierig in der frisch renovierten Kirche um. Plötzlich, es war gerade ein

stiller Teil des Gottesdienstes, rief sie ganz laut und aus vollen Herzen: „Da ist ja der liebe Gott, den wir zu Hause gebadet haben“. Großmutter und Großvater konnten sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

*geschrieben v. Evelyn Elsner-Worona
nach einer Erzählung der Mutter
der damals Dreijährigen*



Foto: S. Sch.

Liebe aus dem Krieg

Irene Wedemeyer ist bei Kriegsende eine junge Frau aus Förste. Ihre Mutter Anna, geb. Franke, stammt aus Eisdorf, Mitteldorf. Heidrun Bertram erinnert sich an Irenes Liebesgeschichte, die beim „Erbfeind Frankreich“ und der Familie Hardy ihre Erfüllung fand:

„Ich hatte mich in den adretten französischen Kriegsgefangenen Rolf verliebt, der in der Nähe unseres Bauernhofes auf dem Sportplatz im Einsatz war. Wir kannten uns noch nicht sehr lange, als am 8. Mai 1945 das Kriegsende verkündet wurde. So schön, wie es auch war, dass der Krieg vorbei war: Für uns frisch Verliebte stand eine schwerwiegende Entscheidung an. Denn am nächsten Morgen sollte der Rücktransport für die französischen Gefangenen stattfinden. Ich dachte mir: „Wenn er jetzt wegfährt, wirst du deinen Geliebten nie wiedersehen.“

Aus Liebe alles aufgeben

Ich beschloss, mit ihm zu fahren. Noch am selben Tag gingen wir zum Standesamt und ließen uns trauen, eine Blitzhochzeit. Meine Eltern waren ent-

setzt, dass ich sie Hals über Kopf verlassen wollte, und redeten auf mich ein, ich sollte das nicht tun. Aber die Liebe zu Rolf war stärker. Am nächsten Morgen steckte mich Rolf in einen Militärmantel samt Mütze. Ich musste im Gepäckwagen reisen. Mein Ehe-Ehrlichkeitsvisum trug ich eingenaht im Mantelfutter fest an mich gepresst. Ohne Visum wäre ich in Frankreich verhaftet worden.

Neues Leben in der Fremde

In Frankreich angekommen, kamen wir bei Rolfs Eltern unter, wo wir einige Zeit bleiben konnten. Rolf bekam eine Arbeit im Erzbergbau. Ich lernte eine Freundin kennen. Sie zeigte mir die Gegend und gab sich Mühe, mit mir Französisch zu lernen. Ich verstand kein Wort. Mit meinen Eltern hatte ich zwei Jahre keinen Kontakt, bis unser erstes Kind geboren war.

Versöhnung und Lebensglück

Ich schickte eine Geburtsanzeige nach Hause. Sie freuten sich auf ihr erstes Enkelkind und kamen angereist, und die Versöhnung zwischen uns war groß. Mit der Zeit hatte ich mich an die Lebensart der Franzosen gewöhnt und machte mir die französische Küche zu eigen. Ich kann heute auf ein langes glückliches Leben zurückblicken. Wenn ich auch zeitlebens Heimweh nach der Heimat hatte.“

*Nach einer Erzählung von
Irene Hardy aufgeschrieben
von Heidrun Bertram aus Eisdorf*



Foto: Pixabay

ZUM SCHMUNZELN

Erkenntnis aus dem Religions-Unterricht



Wollen auch Sie, dass die Kirche im Dorf bleibt?

Dann werden Sie Mitglied im Verein

„Die Kirche bleibt im Dorf e.V.“

Für 2,58 € im Monat können Sie dazu beitragen.

Infos bei Joachim Jünemann

Tel. 0 55 22 / 95 12 95

Wilhelm Dunker

Bau- und Brennstoffe Landhandel

Ihr Partner beim Rohbau - Umbau - Ausbau

Heizöl, Kohlen, Industrie- und Brenngase, Hof- und Gartengestaltung, Tiermähmung, Haushaltswaren, Pflanzenpflege und -schutz

Uferstraße 5
37534 Eisdorf
 Tel.: 0 55 22 / 9 91 90
 Fax: 0 55 22 / 99 19 19
www.dunker-baustoffe.de

Besuchen Sie unsere Fliesenausstellung Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr

37520 Osterode-Förste
www.grafenquelle.de

Massagepraxis

Barbara Kuhlenkamp



Staatlich geprüfte
 Masseurin und med. Bademeisterin
 Lymphdrainage - Therapeutin
 Hans von Eisdorf Strasse 4a 37534 Eisdorf
 Tel.: 0 55 22 - 88 40

STOLLE ZUFALL



www.stolleundzufall.de

Schulenburg 8
 37589 Echte
 Tel. 0 55 53 / 9 12 80
 Fax 0 55 53 / 9 12 81

Harzschützenstr. 19
 37534 Eisdorf
 Tel. 0 55 22 / 50 65 50
info@stolleundzufall.de

ELEKTROTECHNIK - MEISTERSERVICE GbR

Handwerk • Handel • Technik

- Beleuchtungstechnik
- Installationsmaterial
- Elektroanlagen aller Art
- Alt- u. Neubauinstallation
- Hebebühnenvermietung
- Garagentore & Antriebe
- Sicherheitstechnik
- Schlüsselfertigung
- Steuerungstechnik
- Eigenstromerzeugung
- Lüftungsanlagen
- Solaranlagen

Gerd Zufall: (0171) 83 18 67 2 • Detlef Stolle: (0171) 21 74 60 6



Verwaltung

Bewertung | Vermittlung

Frankfurter Straße 68 | 37539 Bad Grund (Harz)
Tel.: 0 55 22 / 50 67 956 | Fax: 0 55 22 / 50 67 958
www.altmann-immobilien.eu



katjas haarstudio

Im Borntal 2 • 37539 Bad Grund/Eisdorf
Telefon (0 55 22) 8 16 55
katja.schwittay@buergerpost.net



Veranstaltungen wie Hochzeiten, Konfirmationen und Geburtstage in festlichem Rahmen
Gabriele Henze - Tel. 0176 23143641 - info@villalampe.de - Uferstraße 8, 37534 Eisdorf
www.villalampe.de

siewke GmbH
einrichtungen

Uferstraße 23 Tel. 0 55 22 / 95 04 - 0
37534 Eisdorf/Harz Fax 0 55 22 / 95 04 - 48
eMail: siewke-gmbh@t-online.de
Internet: www.siewke.de



WICHTIG !!!

**Der Arbeitskreis „Ältere Generation Eisdorf/Willensen“
bittet die Einwohner/innen des Jahrgangs 1949 bei Interesse
an den Veranstaltungen, Kontakt aufzunehmen.**

Aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) benötigen wir
die freiwillige Angabe von Name und Adresse.

Für Eisdorf:

Andrea Gemeinde: Tel. 05522 – 83691

Für Willensen:

Inge Lohrberg: Tel. 05522 - 82909



Burgholte Seniorenwohnanlagen

Landhaus am Pagenberg
Stadthaus am Uehrder Berg

wir bieten stationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Betreutes Wohnen.
Besuchen Sie uns, wir informieren Sie gerne.

Schillerstr. 27 · 37520 Osterode · Tel. 0 55 22 / 99 30 · Fax 99 31 01

Miteinander
ist einfach.

 Sparkasse
Osterode am Harz



sparkasse-osterode.de



Teichhütter Straße 2, 37539 Bad Grund OT Gittelde/Teichhütte

Montag bis Samstag von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr für sie geöffnet

Unser Service für Sie:

- Großer Getränkemarkt
- Lotto-Annahme
- Auslieferungsservice
- Große Auswahl an regionalen Produkten
- Fleisch- und Wurstspezialitäten
- Präsentkörbe für jeden Anlass
- Tchibo-Shop
- Kommissionskauf

ZUM SCHMUNZELN - Nach der Konfirmation



Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf-Willensen

Pastor Wolfgang Teicke
Mitteldorf 35, Eisdorf
Tel. (05522) 82696
E-Mail: wolfgang.teicke@evlka.de
Homepage: kirche-eisdorf.wir-e.de

Pfarrbüro (Sabine Schimpfhauser)

Di 10.00 – 12.00 Uhr
Fr 10.00 – 12.00 Uhr
Mitteldorf 35, Eisdorf
Tel. (05522) 82696
E-Mail: kg.eisdorf@evlka.de

Kirchenvorstand

Dietmar Eisler, **Vors.**, Tel. (05522) 82966
Monika Klapproth, **Stellv.**, Tel. (05522) 8049
Tobias Armbrecht, Tel. (05522) 8683011
Evelyn Elsner-Worona, Tel. (05522) 82639
Franziska Koch, Tel. (0151) 72313562
Sabine Schimpfhauser, Tel. (05522) 84250
Regina Selzer, Tel. (05522) 81814
Assoziiertes beauftragtes Mitglied
Corinna Scholderer, Tel. (05522) 8688286

Küsterin in Eisdorf

Karin Eisler, Tel. (05522) 82966

Küsterin in Willensen

Christa Reinbrecht, Tel. (05522) 8786

Forstbeauftragte

Dietmar Eisler u. Tobias Armbrecht

Ev. Kindertagesstätte St. Georg

Andrea Stewers-Schubert, Leiterin
Jahnstr. 19, 37539 Bad Grund
Tel. (05522) 81955

Kirche bleibt im Dorf

Joachim Jünemann, 1. Vorsitzender
Am Oberberg 5, 37539 Bad Grund
Tel. (05522) 951295

Kirchenkreisamt

Schloßplatz 3 a, 37520 Osterode
Tel. (05522) 9019-54 Sekretariat

Evangelischer Jugenddienst

Iris Fahnkow, Jugenddiakonin
Marienvorstadt 31
37520 Osterode
Tel. (05522) 919689
E-Mail: i.fahnkow@evjudi.de
Homepage: www.evjudi.de

Besuchsdienst in Eisdorf

Brigitte Apel
Christa Aschoff
Haide Schimpfhauser
Elke Sinram-Krückeberg
Ursula Vellmer

Besuchsdienst in Willensen

Else Kügler
Hannelore Reinbrecht

Diakonie Sozialstation

Tel. (05327) 838811

Impressum

Herausgeber: **Ev.-luth. St.-Georgs-Kirchengemeinde Eisdorf-Willensen
Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund, Tel. (05522) 82696**

Redaktion: W. Teicke (verantwortlich), S. Schimpfhauser, E. Elsner-Worona

Anzeigen-
Verwaltung: Pfarramt Eisdorf, Mitteldorf 35, 37539 Bad Grund

Gestaltung: Sabine Schimpfhauser, Mitteldorf 30, 37539 Bad Grund

Fotos: Kirchenvorstand + Pastor (soweit nicht anders gekennzeichnet)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 4mal im Jahr, je 850 Exemplare

EINLADUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Weltgebetstag

Das Weltgebetstags-Team der Kirchengemeinde St. Martin lädt ein nach Nienstedt mit dem Satz „Kommt, alles ist bereit“ am Freitag, 1. März, um 19 Uhr.

Die Mitgliederversammlung „Kirche bleibt im Dorf“

findet am Montag, 11. März, um 19 Uhr im Kirchenhaus statt. Unter anderem wird ein Beschluss über die Vergabe der Mittel 2019 gefasst.

Vorstellungsgottesdienst mit Nienstedt-Förste

Die Konfirmanden 2019 werden gemeinsam am 7. April um 11.00 Uhr im Gottesdienst in Eisdorf vorgestellt. Es ist eine kleine Gruppe, fünf aus der Nachbargemeinde und fünf aus Eisdorf-Willensen.

Der besondere Ostergottesdienst

Ostern in aller Frühe: Um 6.00 Uhr trifft sich eine Schar auf dem Friedhof in der Kapelle. Kerzen – vom Osterlicht entzündet – werden auf die Gräber gestellt. Auferstehung – etwas geht weiter über unseren Horizont. Von dort eine Prozession zur Kirche. Der schwarzgedeckte Karfreitagsaltar wird weiß eingedeckt. Es wird die Hoffnung gefeiert, dass die Liebe siegt. Nach einer Stunde versammelt sich die Gemeinde zum Osterfrühstück im Kirchenhaus.

Wem dies zu früh ist, ist zum Gottesdienst um 9.30 Uhr nach

Nienstedt oder 11.00 Uhr nach Willensen eingeladen.

Preisschießen der Schützen

Im letzten Jahr ist zum ersten Mal eine „Mannschaft“ des Kirchenvorstandes zum Preisschießen angetreten. Den Beteiligten hat die ungewohnte und unkomplizierte Veranstaltung richtig Spaß gemacht. Niemand der kirchlich engagierten machte sich Hoffnung auf den Pokal. Dass aber der Schützenverein so offen einlädt, sehen alle als einen Schritt in eine gute Richtung. Es ist gut, wenn sich Vereine nicht in ihren Nischen und Kreisen „verschanzen“. So soll auch dieses Jahr wieder eine Abordnung der Kirchengemeinde dabei sein, wenn die Schützen vom 9. bis 12. Mai einladen.

Gemeinsamer Gottesdienst um 17.00 Uhr

Am 26. Mai wird ein gemeinsamer Gottesdienst in Eisdorf, St. Georg, gefeiert. In bewährter Weise wird anschließend in den Pfarrgarten eingeladen. Pastor Teicke freut sich über viele Gäste, denn er hat an diesem Tag Geburtstag. Bitte keine Geschenke. Im Gottesdienst wird eine Kollekte für die gemeinsame Arbeit eingesammelt.

Himmelfahrt

Um 9.00 Uhr beginnt ein Gottesdienst für „Himmelfahrtler“ in Eisdorf. Eine Gelegenheit, dem Tag einen hoffnungsvollen Anfang zu geben. Dieses Jahr erst am 30. Mai.